

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

aus bester Fabrikat und von feinem anderen Fabrikat höher überzogen worden. — Bestellen Sie bitte illust. Preisliste.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kunst und Wissenschaft.

Die Thoma-Feier in Karlsruhe.

Die Thomafeier hatte am Sonnabend eine illustre Gesellschaft in der Kunsthalle zu Karlsruhe verammelt. Das Gesamtministerium, die Ritterschaft mit den Professoren Zuffi (Berlin), von Stieler (München), Claus Meyer (Düsseldorf), von Keller (Stuttgart), Professor Geheimer Hofrat Bracht (Dresden), O. L. (Weimar). Von nach und fern waren Künstler und Freunde des Jubilars erschienen, die dem frisch aussehenden Jubilar bei drei Stunden lang einer anstrengenden Gratulationskur sich unterwarfen, Glückwünsche überbrachten. Zuerst Staatsminister von Duff in Namen der Staatsregierung, Präsident Heinenbach für die Zweite Kammer, Professor Schoeneleben im Auftrag hiesiger Akademie, Oberbürgermeister Siegrist namens der Residenz Karlsruhe. Es folgten die Vertreter der drei Hochschulen des Landes, Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe. Sehr rührend war die Gratulation des Gemeinderats von Bernau im Schwarzwald, der Thoma den Ehrenbürgerbrief überreichte.

Um 12 Uhr erschien das Großherzogliche Paar und Prinz Max. Der Großherzog hielt eine längere Ansprache an Thoma mit dem herzlichsten Glückwunsch und Dank für die der Kunsthalle gestifteten zahlreichen wertvollen Bildwerke. „Nach langer Jahre“, so schloß der Großherzog, „möge eine glückliche Begegnung Thoma an dem deutschen Heimatland erhalten.“ Mit einem Rundgang schloß die Feier, wobei sich ein Frühstück im großherzoglichen Palais für die Deputationen und nächsten Freunde Thomases angeschlossen.

Cool nicht anerkannt.

Sett Wochen streiten sich Cool und Peary um den Ruhm, den Nordpol entdeckt zu haben. Ihre Landesteile jubelten bald dem einen, bald dem anderen zu. Nur die Geographische Gesellschaft in Washington hielt sich reserviert; sie wollte erst die Berichte beider Vorkämpfer einer wissenschaftlichen Prüfung unterziehen, bevor sie Cool oder Peary eine Auszeichnung zuteil werden ließe. Darüber wird berichtet:

Die Nationale Geographische Gesellschaft hat, nachdem ihre Direktoren einstimmig beschlossen, die Frage der Auszeichnung ihrer Mitglieder Cool und Peary erst auszunehmen, nachdem deren Berichte wissenschaftlich geprüft sind, jetzt den Beschluß gefaßt, Cool bei Gelegenheit seines am Sonntag stattfindenden Vortrages als den Entdecker des Nordpols offiziell nicht anzuerkennen.

Wenn die Geographische Gesellschaft auch noch Peary als Nordpolentdecker nicht anerkennt, wird sich ein dritter Amerikaner finden müssen, der nun ebenfalls, seinerseits auch bekräftigt, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten den Nordpol zur Verfügung stellt.

Der Schafspearsforscher Charles William Wallace hat neue Schafspears-Dokumente entdeckt, die wichtige Aufschlüsse über Schafspears finanzielle Beziehungen zu den Globes- und Madriars-Theatern geben.

Bei Ausgrabungsarbeiten an der tunesischen Küste wurde eine Schiffsgrabung antiker Kunstgegenstände gefunden.

Eine deutsche Professor in Cambridge. Die Londoner Abendblätter bringen eine Mitteilung des Bigelanzlers Malon der Universität Cambridge, nach der der Universtität von dem Baron Schröder, in Firma Henry Schröder u. Company, zur Errichtung einer Professur des Deutschen 20.000 Pfund Sterling angeboten worden sind.

Vermischtes.

Bäffelhafte Gründe.

Eine fast ungläubliche Geschichte wird aus Green-gates in der Nähe von Bradford in England mitgeteilt. In dem von der Familie Matthews bewohnten Hause stiegen letzthin plötzlich, ohne daß irgendein Feuer im Zimmer war, die Gardinen und Bekleidungen des Schlafzimmers zu brennen an. Die Bradford Feuerwehrlöschtruppe löschte den Brand. Sie wurde aber gleich darauf in ein anderes Zimmer gerufen, wo ebenfalls ein Feuer ausgebrochen war. Schließlich wurde in jedem Zimmer ein Detachement Feuerwehrlöschtruppe geschickt, um das Mobilfahrsitz zu löschen. Ein Feuerwehrmann blieb zur Bewachung zurück. Das dauerte einige Zeit, bis man alle Gefahr beseitigt glaubte und die Möbel wieder in das Zimmer brachte. Raum waren die Betten aber wieder an der alten Stelle aufgestellt, als die Matratzen plötzlich wieder Feuer fingen. Das Feuer wurde rasch gelöscht. Der Chef der Bradford Feuerwehrlöschtruppe und Leiter des dortigen Elektrizitätswerkes und andere Sachverständige haben das Haus untersucht, und alle gefunden, daß die Ursache des Feuers nicht entdeckt haben und vor einem Rätsel stehen.

Ein verschwundener Schüler.

Der 17jährige Realschüler Otto Schönbek aus Berlin hat sich aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und aus Tegel geschrieben, daß er aus dem Leben scheiden wolle, weil er in der Schule nicht vorwärts kommen könnte. Die Polizei

in Berlin und Tegel ist von dem Verschwinden des Schülers benachrichtigt und hat alles aufgehen, was zu seiner Erueierung dienen kann. Auch der Tegel See wurde abgesehen, aber erfolglos. In der Zwischenzeit ist folgender Abschiedsbrief eingetroffen:

Liebe Eltern und lieber Bruder!

Hierdurch teile ich Euch mit, daß ich, da ich es auf dieser Schule doch nicht weiter bringen kann, beschlossen habe, mit dem Leben abzuschließen. Viele Grüße an Euch, liebe Eltern und meinen lieben Bruder,

Euer Otto.

Von der Schulleitung wird behauptet, daß es nicht möglich war, den Schönbek zu versehen. Er sei ein sehr schwacher Schüler gewesen, der schon in der III. Klasse einmal zurückgeführt werden sollte. Sein Lehrer habe sich alle Mühe mit dem jungen Menschen gegeben und ihn liebevoll behandelt. Die Mutter des verschwundenen Schülers hingegen erklärte, daß ihr Sohn häufig über die strenge Zucht in der Schule geklagt und der Überzeugung Ausdruck gegeben habe, daß er in jeder anderen Schule vorwärts kommen würde. Ob eine Schuld der Schule in dem vorliegenden Falle vorliegt, dürfte die Untersuchung ergeben. Nicht ausgeschlossen erscheint auch, daß der junge Schönbek, der von seinen sehr religiösen Eltern streng erzogen wurde, aus Angst vor Strafe den Entschluß zum Selbstmord gefaßt hat.

Nach berühmten Mustern.

Vor einigen Tagen erschien auf dem Postamt des Städtchens Cannes in Frankreich, ungefähr eine halbe Stunde von Paris entfernt, ein elegant gekleideter junger Mann und stellte sich als Vertreter des Kriegsministeriums vor. Er legte ihm die ihm die Postamtspost nach falsche Papiere und verlangte die Auslösung des Buches, in dem alle Geldbriefe und die sonstigen Wertgegenstände eingeschrieben waren. Der Bureauvorstand, durch die falschen Papiere gekränkt, hängte dem jungen Mann das Buch aus und dieser begab sich darauf zum Bahnhof. Inzwischen hingen dem Postamtort Bedenken auf, er telefonierte nach Versailles. Man antwortete ihm, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen sei. Der Postamtort eilte nun auf den Bahnhof und konnte den jungen Mann gerade noch anhalten, als er den Zug besteigen wollte. Er entriß ihm das Buch, der Betreffende aber war inzwischen in den schon abfahrenden Zug gelangt und davon gefahren. Auch hatte der junge Mann einige Geldstücke aus dem Buch entfernt und war damit nach Paris entkommen. Hier erschloß er auf zwei Kollimieren, um auf Grund der von ihm aus dem Buche erhaltenen Anweisungen Geld zu erlangen. Die Kollimieren waren aber von dem Postamt inzwischen verhängt worden. Man verhaftete den jungen Mann und da hieß es sich heraus, daß er der 21 Jahre alte Sohn eines Pariser Professors der Rechte mit Namen Edmond Rousselot ist. Der junge Mann gab sich als Vaterkind des Präsidenten der Republik aus. Er warf sich vor dem Polizeikommissar auf die Knie und bat ihn heftlichst, ihn nicht zu verhaften; der Kommissar ließ ihn jedoch nicht entweichen und lieferte den seltsamen jungen Verbrecher in das Gefängnis ein.

Eine vierfache Mörderin. In der Innere Eins bei Saaralpen wurde die Ehefrau Einzel unter dem Verdachte mehrfachen Mordes und durch den Brandstiftung verhaftet. Sie hatte das Haus eines Alerers in Brand gesetzt und die Abwesenheit der Einwohnere bei den Vorfällen dazu benutzt, eine alte Frau zu überfallen und zu rauben. Eine Hausjungfer lieferte so erdrückendes Beweismaterial, daß ein Geständnis erfolgte. Die Täterin wird weiter bestraft, einen vor kurzem tot in einem Strohhengrad aufgefundenen Mann ermordet zu haben und ihren Gatten und Onkel umgebracht zu haben. Ferner werden ihr noch eine ganze Reihe Diebstähle und Brandstiftungen zur Last gelegt.

Traurige Folgen einer Vergehlichkeit. Eine böse Ueberraschung wurde beim Quartalswechsel einem neuwinkenden Mieter in Augsburg zuteil. Als er das Schlafzimmer mit Licht betrat, erfolgte eine fürchterliche Gasexplosion. Die weggehenden Mieter hatten nach dem Abnehmen der Gastrone vergessen, Ventilgasapfen auf die offene Gasleitung zu setzen. Durch die Explosion wurden mehrere Personen verletzt, darunter eine Frau sehr schwer, und durch den Wohnungsbombenbrand, der sofort sämtliche Betten und Vorhänge ergriff, ein bedeutender Schaden verursacht.

Verhaftung eines Mörders. Der Wilderer, der am Mittwoch bei Westfalen in Westfalen einen ihn verfolgenden Hund erschoss, wurde in Münster verhaftet. Es ist ein Arbeiter namens Badders.

Eine unglückliche Mutter. Im Zuge Osabrück-Nehne erwarbte ein Mädchen ihr Kind und vergrub es dann auf dem Rheinert Friedhof. Die Kindesmörderin wurde dabei überführt und verhaftet.

Der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Vor dem Riebel Schwurgericht stand der Wälderreichthum Polliu unter der Anklage des Meineids. In der Verhandlung äußerten sich die Befragungsmomente, so daß schließlich, als die Verhandlung zur Ladung neuer Zeugen ausgesetzt werden mußte, kam mehr ein Zweifel an der Beurteilung des Angeklagten bestand. In der verlassenen Nacht hat sich nun Polliu im Gerichtsgefängnis erhängt.

Eine neue Feststellung in der Schnijder Morbafäre ergab, daß die ermordete Frau noch einen vierten Schuß, und zwar in den Hinterkopf, erhalten hat. Außerdem ist die neunte Patronenhülse gefunden worden. Man schließt daraus, daß entweder die Wundheilung zweimal geladen worden ist, oder daß zwei Schützen vorhanden waren.

Ein Vermächtnis von einer Million. In der Sitzung der Stadtverordneten in Darmstadt wurde mitgeteilt, daß der kürzlich verlebte Konul a. D. Müller-Altenwip und Frau

ihm gelamtes, weit über eine Million betragendes Vermögen, noch während eines lebenslänglichen Jenseins für die Verwandten, der Technischen Hochschule in Darmstadt vermachte haben. Die Stiftung soll dazu dienen, irrtümlichen Studierenden der Technischen Hochschule die Mittel zur Vollenbung ihrer Studien zu gewähren.

Die Spielpläne in Offenbe. Die Staatsanwaltschaft von Brügge hielt wiederum in Offenbe Hausausgaben ab und beschlagnahmte dabei die Kontoständer der Geschäftsführer. Die Spielpläne der drei dortigen Klubs wurden gelassen. Die Beamten fanden die Spielpläne sämtlich geschlossen, da die Saison zu Ende ist.

Peary und Frau sind von Portland, Maine, in New York angekommen und von einer großen Zuschauermenge begeistert begrüßt worden. Peary befindet sich an Bord des Dampfers „Roosevelt“, der an der Schiffparade aus Anlaß der Jubel-Fulton-Feier teilnahm. Er fand dabei auf der Kommandobrücke des Dampfers, und alle übrigen auf dem Fluß befindlichen Dampfer ließen zu Ehren des Vorjähres die Dampfpfeifen gehen und die Schiffsglocken läuten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

2 Uhr 15 Min. Kredit 209,87, Diskonto 199,87, Deutsche Bank 249,25, Paketfahrh 133,80, Nordl. Lloyd 103,90, Russische Anleihe von 1902 89,50, Laurahütte 197,75, Bochumer Guss 255,50, Harpener 207,12, Gelsenkirchen 216,25, Berliner Handelsgesellschaft 182,80, Baltimore 119,10, Kanada 189,37, Phönix 214,25, Dresdner Bank 161,87, Schaaffhausen 149, Lombarden 25,10, A. E. C. 241,50, Siemens & Halske 236, Deutsche Uebersee 173,60, Luxemburger 218,10. — Tendenz: Bestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Freund, Masch. 7, Ravoné 275, Eggestorf Salz 240, Elberfelder Papierfabrik 4,25, Sarotti 3,50, Schleische Zellulose 1,50, Herrn. Schött 2,25, Berlin Nord 2, Brauerer Königstadt 2, Patzenhofer Brauerei 2, Schultheisbrauerei 3,25, Hedwigshütte 2, Lauchhammer 7,10 und Rhein-Nasau 2, niedriger: Hofmann Waggon 3, Loebe & Co. 2, Rheinische Metall 2,25, Schubert & Salzer 2, Badische Amalfabrik 2,75, Deutsche Gasglühlicht 5, Deutsche Tiefbohr-Gesellschaft 2, Deutsche Waffenfabr. 2, Gebhardt & König 2, Gust. Genschow 3, Kalla Porz. 2,75, Troitzsch 2,50, Alfred Gronau Papier 2, Düsseldorf Eisen 2,50, Thiederhall 3,30, Westeregeln 3,50 Proz.

Der Verkaufsverein mitteldeutscher Zementwerke

1907—1911, O. m. b. H. zu Halle a. S., beschloss in seiner Sonnabend abgehaltenen Gesellschafts-Versammlung: Die Ausserkraftsetzung des Kommissionsvertrages vom 1. Januar 1910 ab, bis alle mitteldeutschen Ausseiter (Steudnitz und Berka) dem Verkaufsverein beigetreten sind.

Die Abwicklung der Geschäfte für das Jahr 1909 besorgt der Verkaufsverein. Für die Dauer der Ausserkraftsetzung des Kommissionsvertrages erfolgt der Verkauf durch die einzelnen Werke.

Saatenzustand in Deutschland.

Das Ergebnis der Ernteschätzung der Preisberichterstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 1. Oktober d. J., ausgedrückt in Prozenten einer Mitteltemperatur, ist folgendes:

	Winter-	Sommer-	Winter		
	Weizen	Spelz	Gerste	Hafer	Kartoffeln
1. Okt. 09	92,6	89,9	102,3	102,4	106,1
1. Sept. 09	94,8	97,4	100,6	102,4	105,8
1. Okt. 08	94,9	89,9	91,9	89,4	87,8

Die Ernte der Halmfrüchte hat bis auf Weizen im allgemeinen befriedigt. Wo sich das Einbringen von Weizen und Hafer bis in den September hinein erstreckte, haben die Qualitäten gelitten. Die Kartoffeln sind klein geblieben und bringen meist nicht den erwarteten Ertrag, auch gibt es, ausser im Osten, viele kranke und faule Früchte. Das Wachstum der übrigen Hackfrüchte liess gleichfalls zu wünschen übrig. Die Futterpflanzen haben sich vielfach noch gut entwickelt, doch war die Vererbung durch Nässe beeinträchtigt. Die verspätete Bestellung schreite jetzt rasch vorwärts, stellenweise war sie bereits beendet. Die ersten Samen sind gut aufgelaufen.

Kalssyndikat.

Der Aufsichtsrat des Syndikats hat beschlossen, zum 9. Okt. eine neue Gesellschafterversammlung zur Festsetzung von Kampfnahmen in Amerika nach Berlin einzuberufen. Es soll dabei neben der Abgrenzung der Preisermittlungen auch entschieden werden, ob das Syndikat mit dem Bau eigener Fabriken vorgehen wird.

Am Markte der Kallwerte fanden zwar auch heute größere Abgaben namentlich in Kalkalien statt. Das Angebot wurde indes zum Teil von guter Seite aufgenommen. Die Aktien der Deutschen Kallwerke wurden um ca. 3 Proz. niedriger und waren gegen Schluss der Börse mit 114 1/2 Proz. angeboten. Besser behauptet waren Heldburg-Aktien, die bei einem Kurse von 68 Geld und 68 1/2 Brief nur etwa 1/2 Proz. unter ihrem gestrigen Kurse gingen. Auch Kuxe waren zum Teil behauptet. Gerüchteleise verläutete, dass für die nächste Woche eine neue Gesellschafterversammlung des Kalssyndikats einberufen werden soll.

Elegante Damen-Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots, Abendmäntel etc. Letzte Neuheiten, unübertroffen in Auswahl und Preiswürdigkeit.

Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Eugen Freund & Co.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 3, nahe am Markt, Souterrain, Parterre und I. Etage.

